

Protokoll

über die Anliegerversammlung zur Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich der Duesbergstraße, Heidener Straße und angrenzenden Straßenzüge am 27.09.2021 um 19.30 Uhr im großen Saal der Stadthalle Vennehof

Teilnehmer / -innen:

1. Stadt Borken: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Technischer Beigeordneter Jürgen Kuhlmann, Rene Terwolbeck (Leiter Fachbereich 32 „Bürgerservice und Ordnung“), Martina van Wesel (Leiterin Fachabteilung 32.1 „Sicherheit und Ordnung“), Stephan Ohlmeier (Leiter Fachbereich 60 „Bau- und Fördermittelmanagement“), Rolf Schulze Dinkelborg (Leiter Fachbereich 66 „Tiefbau und Abwasserbeseitigung“).
2. Rund 130 Anliegerinnen und Anlieger.

1. Begrüßung

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing begrüßt die rund 130 Anliegerinnen und Anlieger sowie Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen im Rat der Stadt Borken. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung werden kurz vorgestellt.

Die Verkehrssituation auf der Duesbergstraße, der Heidener Straße und in den angrenzenden Straßenzügen sei in der Vergangenheit wiederholt Gegenstand der öffentlichen Diskussion gewesen. Immer wieder hätten sich Bürgerinnen und Bürger, darunter auch die Interessensgemeinschaft Verkehr „Heidener Straße / Duesbergstraße / Lohmühle / Feldmark“ an die Verwaltung gewandt und sich für eine Verbesserung der Verkehrssituation stark gemacht.

Innerhalb der Verwaltung habe man sich intensiv mit diesen berechtigten Anliegen auseinandergesetzt und Lösungsvorschläge entwickelt. Insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie und der Suche nach dem künftigen Standort der Julia-Koppers-Gesamtschule habe sich die Umsetzung dieser Vorschläge bislang verzögert. Gemeinsames Ziel sei es, nun kurzfristig Verbesserungen zu initiieren.

2. Aktuelle Verkehrssituation und Verbesserungsvorschläge der Verwaltung

Rene Terwolbeck und Rolf Schulze Dinkelborg stellen anhand der dem vorliegenden Protokoll als Anlage beigefügten Präsentation zunächst die aktuelle Verkehrssituation im Bereich der Duesbergstraße, Heidener Straße und angrenzenden Straßenzügen vor. Im Anschluss werden die Vorschläge der Verwaltung zu einer Reduzierung der Verkehrsbelastung und Erhöhung der Verkehrssicherheit in diesen Bereichen präsentiert.

2.1 Darstellung der Ist-Situation

Rene Terwolbeck stellt die Ergebnisse von im Jahr 2020 durchgeführten Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen vor. Während die für die Heidener Straße festgestellte Verkehrsbelastung und gemessene Geschwindigkeit für eine Landesstraße weitgehend unauffällig sei, habe die Verwaltung für die Duesbergstraße einen Handlungsbedarf erkannt. Rund 2.000 Fahrzeugbewegungen mit einer Geschwindigkeit von fast 40 km/h seien für eine Anlieger- bzw. Wohnstraße deutlich zu hoch.

Die Verwaltung sei sich bewusst, dass viele Mitbürgerinnen und Mitbürger die Duesbergstraße als innerstädtische Abkürzung und Weg in das Schulzentrum nutzen würden. Zur Verbesserung der Situation habe die Verwaltung in den vergangenen Monaten Lösungsmöglichkeiten diskutiert und sich auch mit der Interessensgemeinschaft Verkehr „Heidener Straße / Duesbergstraße / Lohmühle / Feldmark“ über deren Vorschläge ausgetauscht. Die Vorschläge der Interessensgemeinschaft werden kurz skizziert.

2.2 Verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Heidener Straße

Rene Terwolbeck teilt mit, dass die Verwaltung auf der Heidener Straße zwischen dem Ortsausgang Richtung Heiden, entlang des neuen Parkplatzes bis hin zur Auffahrt zur B67 in Fahrtrichtung Dülmen die zulässige Höchstgeschwindigkeit in beiden Fahrtrichtungen auf Tempo-50 reduzieren wolle. Hierdurch erhöhe man die Verkehrssicherheit und komme dem Wunsch aus der Bevölkerung nach.

Rolf Schulze Dinkelborg stellt den neuen Pendlerparkplatz vor. Um dessen Anbindung noch weiter zu verbessern, sei der Bau eines neuen wassergebundenen Weges entlang des Hundeparkplatzes, weiter über die ehemalige Bahnstrecke zur Panzerverladestation bis hin zum Dülmener Weg beabsichtigt.

Weiterhin spreche sich die Verwaltung dafür aus, zur Erhöhung der Sicherheit für Teilnehmer des Fuß- und Radverkehrs auf der Heidener Straße zwei behindertengerechte und beleuchtete Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) anzulegen (Höhe Lehmstiege und Höhe Fußweg zur Sachsenstraße / Sackgasse). Auf diese Weise werde die Gefahr eines Begegnungsverkehrs von Radfahrerinnen und Radfahrer reduziert.

2.3 Verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Duesbergstraße

a) Rolf Schulze Dinkelborg teilt mit, dass die Verwaltung den Vorschlag der Interessensgemeinschaft, im gesamten Gebiet Sackgassenlösungen zu entwickeln, zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mittragen könne. Vielmehr wolle man in einem ersten Schritt versuchen, mit kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen die Straße für den Durchgangsverkehr möglichst unattraktiv zu machen und auf diese Weise auch die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Die Verwaltung schlage zum einen die Installation von sieben sog. „Sleeping-Police-Men“ mit einer Höhe von 5 cm vor, die nur mit einer geringen Geschwindigkeit überfahren werden könnten. Um den Fahrkomfort für Radfahrerinnen und Radfahrer mit Kinder- oder Lastenanhänger zu erhalten, könnten diese rechts und links an den Sleeping-Police-Men vorbeifahren. Zum anderen wolle man die Rechts-vor-Links-Bereiche durch die Markierung sog. Haifischzähnen optisch hervorheben.

b) Ein Anwesender bezweifelt, dass diese Maßnahmen dazu führen, den Schwerlastverkehr auf der Duesbergstraße zu reduzieren. Zugleich würden viele Busse über die Straße fahren. Rolf Schulze Dinkelborg ist guten Mutes, dass auch LKW-Fahrerinnen und -Fahrer von den Sleeping-Police-Men genervt werden.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing ergänzt, dass die Verwaltung hinsichtlich der Verlegung des Busverkehrs bereits Gespräche mit den betroffenen Unternehmen aufgenommen habe. Allerdings seien die Linien der Schülerspezialverkehr erst zum Schuljahresbeginn festgelegt worden. Grundlegende Änderungen könnten erst zum Schuljahr 2022/2023 vorgenommen werden. Ziel sei es, die Schulbusfahrten möglichst zu reduzieren. Zugleich sei sie gerne bereit Kontakt mit den weiteren Unternehmen aufzunehmen, die die Duesbergstraße immer wieder als Abkürzung benutzen. Diesbezüglich bittet sie die Anliegerinnen und Anlieger um entsprechende Hinweise zu

Fehlverkehren.

Ergänzung zu der Anliegerversammlung: Im Nachgang zu der Versammlung hat die Verwaltung erneut das Gespräch zu den beiden betroffenen Busunternehmen gesucht. Ein Unternehmen hat bereits zugesagt, künftig auf Leerfahren über die Duesbergstraße zu verzichten. Mit dem anderen Unternehmen wurde die Situation erörtert. Eine interne Prüfung wurde zugesagt.

2.4 Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich Feldmark und Lohmühle

a) Rolf Schulze Dinkelborg teilt mit, dass sich die Verwaltung im Nachgang zu dem Gespräch mit der Interessensgemeinschaft dazu entschieden habe, auch im Bereich der Feldmark und der Lohmühle vier Sleeping-Police-Men zu installieren und Haifischzähne zu markieren. Sofern sich herausstellen sollte, dass die Sleeping-Police-Men unter Inanspruchnahme der Straßenbankette umfahren werden, werde die Verwaltung zusätzlich rechts und links Poller aufstellen.

b) Ein Anlieger spricht sich dafür aus, einen zusätzlichen Sleeping-Police-Man zwischen dem Riedweg und der Duesbergstraße auf der Lohmühle zu installieren. Ansonsten hätten Autofahrerinnen und -fahrer die Möglichkeit, bis zur ersten Hürde weiterhin Vollgas zu geben. Rolf Schulze Dinkelborg sichert zu, sich die Situation vor Ort anzuschauen und den Vorschlag zu prüfen.

Ergänzung zu der Anliegerversammlung: Diesem Vorschlag wird nach Prüfung der Verwaltung gefolgt.

2.5 Verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Josefstraße

a) Rolf Schulze Dinkelborg stellt den geplanten neuen Fußgängerüberweg auf der Josefstraße vor. Im südlichen Bereich wolle man den Fußweg in wassergebundener Weise bis hin zur Duesbergsporthalle verlängern. Hingegen könne die Verwaltung den Vorschlag der Interessensgemeinschaft, an der Josefstraße Parkplätze aufzugeben, nicht mittragen. Bereits heute bestehe dort ein hoher Parkdruck.

b) Ein Anlieger berichtet davon, dass viele Schülerinnen und Schüler die Josefstraße vom Jugendhaus kommend diagonal queren würden. Zur Vermeidung dieser Situation schlägt er vor, im Kurvenbereich der Duesbergstraße und Josefstraße eine zusätzliche Kettenabspernung zu schaffen. Ebenso möchte er wissen, ob der neue Fußgängerüberweg baulich erhöht werden soll.

Rolf Schulze Dinkelborg teilt mit, dass eine Fahrbahnerhöhung nicht geplant sei. Hinsichtlich der Kettenabspernung wolle er sich die Situation vor Ort anschauen und bei Bedarf zunächst das Gespräch mit der Leitung des Gymnasiums Remigianum suchen.

2.6 Zeitlicher Ausblick

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Rolf Schulze Dinkelborg geben einen zeitlichen Ausblick. Die Installation der Sleeping-Police-Men und die Anlage des wassergebundenen Weges an der Josefstraße sei noch in diesem Jahr geplant. Mit der Anlage der Fußgängerüberwege und Durchführung der Markierungsarbeiten sei im April / Mai 2022 zu rechnen. Insgesamt wolle man die Maßnahmen für die Dauer eines Jahres erproben und anschließend evaluieren. Ergebnisabhängig müsse geprüft werden, ob weitergehende Maßnahmen, wie die von der Interessensgemeinschaft vorgeschlagene Entwicklung von Sackgassenlösungen, erforderlich werden.

Zugleich kündigt die Bürgermeisterin an, dass auf dem Eschweg nach Marbeck

perspektivisch eine Fahrradstraße entwickelt werden sol. In diesem Zusammenhang werde man auch die Ausweisung der Duesbergstraße als Fahrradstraße prüfen.

3. Fragerunde

***Hinweis:** Die von den Anliegerinnen und Anliegern gestellten Fragen sind im Folgenden zur besseren Übersicht verschiedenen Bereichen zugeordnet worden und wurden im Rahmen der Anliegerversammlung teilweise an anderer Stelle gestellt.*

3.1 Verkehrssituation auf der Heidener Straße

a) Ein Anlieger erkundigt sich, ob es im südlichen Bereich der Heidener Straße auch künftig nur zulässig sein wird, den Radweg in eine Richtung zu benutzen. Rolf Schulze Dinkelborg bestätigt dies. Um unzulässigen Begegnungsverkehr zu vermeiden, lege die Verwaltung bewusst zwei Fußgängerüberwege an.

b) Ein Anlieger möchte wissen, ob an der Auffahrt zur B67 die zulässige Höchstgeschwindigkeit direkt von 100 km/h auf 50 km/h abgesenkt werden soll. Rene Terwolbeck teilt mit, dass diese Frage – genauso wie die genaue Positionierung der Verkehrsschilder – intern noch geprüft werden müsse.

In diesem Zusammenhang spricht sich ein weiterer Anlieger dafür aus, auch im Bereich der Querung der Heidener Straße mit der Alten Heidener Landstraße die Geschwindigkeit zu reduzieren.

c) Ein Anlieger sieht den Standort des geplanten Fußgängerüberweges auf der Heidener Straße, Höhe Sackgasse / Fußweg zur Sachsenstraße, als kritisch an, schon jetzt sei es schwer, in diesem Bereich auf die Heidener Straße einzubiegen. Oftmals könne man nur nach Gehör fahren, wodurch sich gefährliche Situationen ergeben würden. Er bittet um Prüfung der Installation eines Sleeping-Police-Men und / oder eines Spiegels.

Rolf Schulze Dinkelborg teilt mit, dass die Installation eines Sleeping-Police-Men auf der als Landesstraße klassifizierten Heidener Straße rechtlich nicht möglich sei. Bereits bei der Anlage des Fußgängerüberweges setze sich die Verwaltung über die vom Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen als zuständigen Straßenbaulastträger für erforderlich gehaltenen Maßnahmen hinweg. Im Übrigen würden Spiegel nur eine Scheinsicherheit geben (Beschlagen im Winter etc.). Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing ergänzt, dass man die genaue Positionierung des Fußgängerüberweges prüfen werde. Ziel sei es, echte Sicherheit zu schaffen.

In diesem Zusammenhang sprechen sich weitere Anwesende dafür aus, am Ortseingangsschild Warnleuchten zu installieren und eine Fußgängerampel zu bauen. Beide Vorschläge werden von den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung als nicht umsetzbar angesehen. Insbesondere seien die Voraussetzungen für eine Fußgängerampel bei weitem nicht erfüllt.

d) Ein Anlieger spricht sich dafür aus, in diesem Bereich das Parken zu untersagen. Die Bürgermeisterin teilt mit, dass dieser Vorschlag geprüft werde. Etwaige Parkverstöße könne jeder auch an den Fachbereich 32 „Bürgerservice und Ordnung“ der Stadt Borken melden.

3.2 Verkehrssituation auf der Duesbergstraße und in den angrenzenden Straßenzügen

a) Eine Anliegerin bittet um eine Auskunft, ob durch die Installation von Sleeping-Police-Men mit zusätzlichen Lärmemissionen zu rechnen sei. Die Bürgermeisterin geht davon aus, dass es in der Anfangsphase zu zusätzlichen Emissionen kommen wird, bis sich die

Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer an die neue Situation gewöhnt haben.

b) Eine Anliegerin spricht sich ausdrücklich dafür aus, zwischen der Duesbergstraße, Feldmark und Lohmühle – wie von der Interessensgemeinschaft vorgeschlagen – Sackgassenlösungen zu etablieren. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing teilt mit, dass sie diesen Vorschlag gegenwärtig für nicht verantwortbar halte. Insbesondere müssten die Erreichbarkeit des Schulviertels und anderer städtischer Bereiche auch künftig gewährleistet bleiben. Zugleich befürchte sie, dass das Verkehrsproblem in Folge der Verpollerung lediglich in andere Bereich verlagert, jedoch nicht nachhaltig gelöst wird.

Mehrere Anwesende unterstützen den Vorschlag, das Gebiet vollständig für den Durchgangsverkehr abzubinden. Dieser Vorschlag bringe für die Anliegerinnen und Anlieger mehr Vor- als Nachteile. Ebenso würden viele Mitbürgerinnen und Mitbürger die Feldmark und die Lohmühle als Abkürzungen nutzen und dort regelmäßig mit überhöhter Geschwindigkeit herfahren. Zudem könnten motorisierte Zweiradfahrer Sleeping-Police-Men umfahren.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, der technische Beigeordnete Jürgen Kuhlmann, Rene Terwolbeck und Rolf Schulze Dinkelborg verteidigen den Vorschlag der Verwaltung, zunächst andere / kurzfristiger umsetzbare Maßnahmen in der Praxis prüfen zu wollen. Sofern die nunmehr initiierten Maßnahmen nicht zu einer Verbesserung der Verkehrssituation führen würden, könne immer noch über andere Maßnahmen nachgedacht werden. Denkbar sei es, erste Erfahrungen und Ergebnisse ggf. schon im Herbst nächsten Jahres zu diskutieren. Bei Verkehrsverstößen könne sich jede Anliegerin und jeder Anlieger auch gerne an die Verwaltung wenden.

c) Ein Anlieger erkundigt sich, ob auf dem Beckenstrang bis zur Biogas-Anlage Sleeping-Police-Men zur Geschwindigkeitsreduzierung installiert werden könnten. Die Bürgermeisterin teilt mit, dass sie hierfür keine rechtliche Grundlage sehe. Dies auch vor dem Hintergrund, dass der Beckenstrang als Wirtschaftsweg klassifiziert sei.

d) Eine Vertreterin der Interessensgemeinschaft bedankt sich bei der Verwaltung für das geführte Vorab-Gespräch und die konstruktiven Diskussionen.

e) Eine Anliegerin teilt mit, dass zahlreiche Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer die Kurve auf der Duesbergstraße (Höhe Hausnummer 21; S-Kurve) schneiden und über die gegenläufige Fahrbahn fahren würden. Dadurch komme es zu gefährlichen Situationen. Sie bezweifle, dass die Installation von Sleeping-Police-Men zu einer Verbesserung der Situation führen werden und wünscht sich weitergehende Maßnahmen, wie der Einbau einer Nagelkette.

Rolf Schulze Dinkelborg ist überzeugt, dass eine Geschwindigkeitsreduzierung diese Gefahrenstelle nachhaltig entschärfen wird. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing sichert der Anliegerin zu, dass sich die Verwaltung die Situation vor Ort anschauen werde.

f) Ein Anlieger lobt die von der Interessensgemeinschaft ausgearbeiteten Konzepte. Anhand der Vorschläge der Verwaltung könne er nicht erkennen, wie Verkehre im Bereich der Duesbergstraße und der angrenzenden Straßenzüge vermieden werden könnten. Vielmehr seien diese verkehrsbehindernd angelegt. Als denkbare Maßnahme schlägt er vor, für Parkplätze an den Schulen Gebühren zu erheben. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing sichert zu, dass die Verwaltung noch einmal das Gespräch mit den anliegenden Schulen über die Parkproblematik suchen und Verbesserungsvorschläge diskutieren werde.

g) Eine Anwesende sieht die südliche Einmündung zum Duesberg-Forum als sehr gefährlich an. Rolf Schulze Dinkelborg teilt mit, dass die Stadt Borken nicht Eigentümerin einer Garage im Einmündungsbereich sei und keine Möglichkeit habe, Verbesserungen zu initiieren. Die Bürgermeisterin ergänzt, dass die Verwaltung die Situation im Blick behalten werde.

3.3 Weitere Fragestellungen

a) Ein Anwesender schlägt vor, die Verkehrsinseln im Bereich des Aldi-Marktes auf der Heidener Straße durch einen Fußgängerüberweg zu ergänzen. Aktuell sei vielen Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht hinreichend klar, ob die Inseln genutzt werden dürfen oder nicht. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing sichert zu, dass dieser Vorschlag geprüft wird.

b) Auf Nachfrage eines Anliegers teilt Rolf Schulze Dinkelborg mit, dass die Feldmark als Wirtschaftsweg anzusehen sei. In der Vergangenheit habe man auch im Interesse der Anliegerinnen und Anlieger darauf verzichtet, die Straße endauszubauen und hierfür Beiträge zu erheben.

c) Ein Anlieger erkundigt sich, ob auf der Heidener Straße ggf. ein stationärer Blitzer zwecks Geschwindigkeitsreduzierung installiert werden kann. Die Bürgermeisterin hält diesen Vorschlag für schwer umsetzbar. Im Übrigen sei der Kreis Borken und die Polizei in diesem Bereich für Geschwindigkeitsmessungen zuständig. Allenfalls könne die Stadt Borken zeitweise die allgemein bekannten elektronischen Smileys mit Anzeige der Geschwindigkeit installieren.

4. Verschiedenes

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing bedankt sich bei allen Anwesenden für den konstruktiven Dialog zur Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich der Duesbergstraße, Heidener Straße und angrenzenden Straßenzüge. Insgesamt nehme sie wahr, dass sich viele Anwesende im Bereich der Duesbergstraße und der angrenzenden Straßenzüge die Entwicklung von Sackgassen wünschen.

Sie hoffe, dass die von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen ebenfalls zu einer Reduzierung der Verkehrsbelastung und Erhöhung der Verkehrssicherheit führen und alle Beteiligten zufriedenstellen. Zugleich lädt sie alle Anliegerinnen und Anlieger ein, sich in den weiteren Diskussionsprozess einzubringen und bei Fragen an die Verwaltung zu wenden.

Es wird vereinbart, dass eine Durchschrift des Protokolls der Anliegerversammlung an Norbert Reukes gesandt wird. Dieser wird das Protokoll innerhalb der Nachbarschaft weiterleiten.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing schließt die Versammlung um 21.25 Uhr.

Borken, den 29.09.2021
gez. Ohlmeier